
Modulhandbuch

BA Vergleichende Literaturwissenschaft Nebenfach Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2016/2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) C Vertiefungsmodul Nebenfach

VGL-1270 (= BacVL 270): NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP, Pflicht).....3

2) A Basismodule Nebenfach

VGL-1011 (= BacVL 071): Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (= NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1) (8 ECTS/LP, Pflicht).....6

VGL-1072 (= BacVL 072): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Pflicht).....8

VGL-1013 (= BacVL 073): Europäische Literaturgeschichte 1 (= NF VL, Europäische Literaturgeschichte 1) (8 ECTS/LP, Pflicht).....10

VGL-1074 (= BacVL 074): NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 (8 ECTS/LP, Pflicht).....14

3) B Aufbaumodul Nebenfach

VGL-1111 (= BacVL 171): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (= NF VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse) (8 ECTS/LP, Pflicht).....19

VGL-1113 (= BacVL 172): Literatur und Kultur / Medien 1 (= NF VL, Literatur und Kultur / Medien 1) (6 ECTS/LP, Pflicht).....21

VGL-1173 (= BacVL 173): NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 (8 ECTS/LP, Pflicht).....25

VGL-1270 (= BacVL 270): NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP, Pflicht).....29

Modul VGL-1270 (= BacVL 270): NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 073 und BacVL 074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (BacVL 171)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: HS oder Ko zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur Lehrformen: Hauptseminar, Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ästhetische Politik - politische Ästhetik (Hauptseminar)		

Lässt sich heute der Staat überhaupt noch als ästhetisches Phänomen vorstellen, als Kunstwerk, das durch seine Harmonie und Schönheit gefällt? In Zeiten von Bürokratie und großem politischem Desinteresse an demokratischer Entscheidungsfindung scheinen - trotz medialer Omnipräsenz - Überlegungen befremdlich, die das enge Verhältnis von Staat und Ästhetik in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat gerade die deutsche Literatur eine wirkmächtige Tradition an Autoren vorzuweisen, die den Staat als sinnliches Phänomen verstanden. Friedrich Schiller etwa nähert sich in seiner Schrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" dem Staat als Idealzustand, indem er über Freiheit und Spiel intensiv nachdachte. Novalis dagegen poetisiert in "Die Christenheit oder Europa" das Staatsgebilde im Sinn einer Einheit von Kunst, Religion und Natur. Unter dem Vorzeichen eines unbedingten 'Willens zur Macht' erweist sich Nietzsche als wortgewaltiger, aber auch widersprüchlicher Philosoph politischer Ästhetik... (weiter siehe Digicampus)

Kafka und der Prager Kreis

B.A. Hauptseminar und Lehramt nicht vertieft studiert . Mittwoch 10.00 – 11.30 Uhr vom 19.10. – 21.12.2016, Blocksitzung am 27. Januar 2016, 9-17 Uhr, Abschlussitzung am 8.2.2017, 10.00-11.30 Uhr Der Prager Kreis bezeichnet eine Gruppe deutschsprachiger Autoren um Franz Kafka in der Zeit zwischen 1900 und 1918. Max Brod, Autor und enger Freund Franz Kafkas, widmet diesem Kreis ein eigenes Buch, in dem er eine recht inhomogene Gruppe von fünf Autoren als den ‚engeren‘ Kreis identifiziert. Neben Franz Kafka und Max Brod selbst gehören ihm Ludwig Winder, Oskar Baum und Robert Weltsch an. „Es erscheint schwierig,“ schreibt Brod, „einem Nicht-Prager die spaßigen und heiklen Nuancen unserer sprachlich geschichteten Gesellschaft vorzuführen, die mit großem Eifer und Talent pflegt, nur immer Trennendes der beiden Volksstämme, nie das Zusammenführende zu betonen. Man möchte uns zu lebenden Abzeichen und Knopflochscheifchen züchten, unsere Ansichten zu Parteikommuniqués...Demgegenüber wandelt... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Zur Performanz der narrativen Identität. Zeitgenössische Texte und Theater von Geflüchteten (Hauptseminar)

Im letzten Jahr bestimmt vor allem ein Narrativ die europäischen Medien: das des Flüchtlings. Dieses ist geprägt von Eigenschaften wie ‚kriminell‘, ‚Opfer‘ und ‚fremd‘. Geflüchtete selbst kommen selten zu Wort. Um ihre eigene Sicht auf ihre Identität mitzubestimmen, begeben sie sich oft in die verschiedenen Künste. Literatur, Theater, Musik etc. bieten einen Raum, indem die eigene Identität narrativ dargestellt werden kann. Durch diese Darbietung werden sie versteh- und sichtbar für die Anderen (Zuschauer, Leser) und können ihre kontingente und inhärente Würde ‚wiederherstellen‘. Europäische Zuschauer und Leser erfahren in der Rezeption von Texten und Präsentationen Geflüchteter das Selbst des Fremden und können sich mit ihm identifizieren. Die Selbst- und Fremderfahrungen, die narrativ ausgehandelt werden, werden zunächst mithilfe von Konzepten von Ricoeur und Lévinas theoretisch bestimmt und mit Überlegungen zur inhärenten und kontingenten Würde ergänzt. Anschließend werden die Theorien an lit... (weiter siehe Digicampus)

„Denken Sie Groß!“ Der Self-Help- und Selbstoptimierungsdiskurs in Literatur und Kultur (Hauptseminar)

"Denken Sie groß!" – gekonnt nimmt Deichkind im gleichnamigen Song nicht nur eine Kultur der Selbstoptimierung aufs Korn, sondern zugleich auch eine ganze Industrie, die von ihr profitiert. Immer wieder fragen kritische Stimmen nach den Ursachen und Folgen eines scheinbar zunehmenden Optimierungsdrucks: sei es im Bereich der Social-Media Inszenierungen, im Bereich des Zeitmanagements oder im Bereich der körperlichen Optimierung, etwa des Bodybuildings oder der Vermessung und Quantifizierung des täglichen Lebens durch Gadgets. In unserer Auseinandersetzung mit den verschiedenen Phänomenen dieses Selbstoptimierungsdiskurses werden wir uns auch mit den philosophischen und religiösen Ursprüngen eines

solchen Denkens befassen. Zentraler Ausgangspunkt für unsere Überlegungen zu neueren Entwicklungen wird The Autobiography of Benjamin Franklin sein. Gerade die Autobiographie als Modus verschriftlichter Selbstoptimierung soll dabei in den Fokus kommen und Optimierungsprozesse in der Perspektiv... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)

Modulprüfung

Modul VGL-1011 (= BacVL 071): Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (= NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)		ECTS/LP: 8
Version 2.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Linda Ledwinka, MA		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Semiotik und über die Fähigkeit zur Analyse der Bedeutungs- und der Handlungsebene literarischer Texte. Sie differenzieren literarische Texte von anderen Textsorten und ordnen sie in ihren kommunikativen Funktionen ein. Die Studierenden kennen basale Unterschiede von Text und Bild und deren mögliche Beziehungen. Sie analysieren literarische Übersetzungen auf den textimmanenten Ebenen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über einen methodisch kontrollierten Zugang zu literarischen Texten. Sie beurteilen die Relevanz von kulturellen Kontexten für die Textanalyse. Sie unterscheiden verschiedene strukturelle Ebenen literarischer Texte. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher wie schriftlicher Form und diskutieren diese in Gruppen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertreten ihre Standpunkte argumentativ und sachbezogen. Sie sprechen adressatenbezogen und passen ihre Ausdrucksweise dem Fachdiskurs an. Sie differenzieren zwischen ihrem privaten, lebensweltlichen Umgang mit Literatur und einem wissenschaftlichen Umgang.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Literaturwissenschaft (A) (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichen- und Textbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse,		

literarische Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie literarische Kommunikation. – Die Teilnahme am Begleitkurs ist obligatorisch.

Einführung in die Literaturwissenschaft (B) (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichen- und Textbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse, literarische Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie literarische Kommunikation. – Die Teilnahme am Begleitkurs ist obligatorisch.

Modulteil: Begleitkurs zum Grundkurs

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum Grundkurs A

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

Begleitkurs zum Grundkurs B

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

Prüfung

A, Basismodul VL (Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1072 (= BacVL 072): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Julia Kolloda		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Thematisches Einführungsseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ovids Metamorphosen und ihre Rezeption (Seminar) Mit den Metamorphosen (erschieden 8 n. Chr.) hat der römische Dichter Ovid ein Werk geschaffen, in dem sich antike Mythen und andere Erzählungen mischen, die menschliches Leben in all seinen Formen ansprechen. Vor allem die Themen Liebe, Begehren, Inzest oder auch der Tod werden in ihren zahlreichen Facetten vorgestellt.		

Das zentrale Thema, der Gestaltwandel, ist nicht nur der Gegenstand der einzelnen Episoden, er spiegelt sich auch in der Form des Textes, der kaleidoskopartig die verschiedenen Stoffe zusammensetzt und neu kombiniert. Sind die Metamorphosen selbst bereits ein hochgradig intertextuelles Werk, das etwa 250 verschiedene Erzählungen integriert, so haben sie ihrerseits eine vielfältige Rezeption erfahren, die bis in die Gegenwart andauert. Im Seminar werden wir den Text gemeinsam anhand ausgewählter Passagen erschließen und auch Rezeptionsstränge aufzeigen.... (weiter siehe Digicampus)

Phantastische Erzählliteratur (Seminar)

Durch ihre Erzählungen geistern Doppelgänger, Sandmänner und Spiegelbilder, Arme, Beine und andere Körperteile bekommen plötzlich ein Eigenleben, leblose Gegenstände werden auf unerklärliche Weise beseelt. Die Vermischung der Ebenen von Wachen und Träumen, die Gegenwart übernatürlicher Wesen oder die mysteriöse Verwandlung eines Wesens oder eines Raumes versetzen Figuren wie Leser gleichermaßen in einen Schwebestand des Zögerns zwischen Realität und Imagination und evozieren Unsicherheit oder gar Angst. Autoren des 19. Jh. (E.T.A. Hoffmann, E.A. Poe, N. Gogol u.a.) ebenso wie ihre Nachfahren des 20. Jh. (J. Borges, J. Cortázar, F. Kafka, B. Schulz u.a.) stellen die uneingeschränkte Herrschaft der Ratio in Frage und postulieren eine Überschreitung der Grenzen des Empirischen, um narratologische Freiräume für die Kräfte des Irrationalen, Ambiguität und damit eine neuartige, ja magische Sicht der Realität zu gewinnen. Was versteht man unter dem bis heute umstrittenen Terminus der phant... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1013 (= BacVL 073): Europäische Literaturgeschichte 1 (= NF VL, Europäische Literaturgeschichte 1)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Darstellung der Shoah zwischen Dokumentarliteratur und Grotteske (Übung) Die Shoahliteratur ist geprägt von einem poetologischen Spannungsfeld, das einerseits von der Dokumentarliteratur und andererseits von der Grotteske gebildet wird. Die Propagierung einer dokumentarischen Darstellungsform geht vor allem auch auf die Adorno-Debatte zurück. Ein strikt autobiographisches eher der		

Form des Berichts als derjenigen des Romans verpflichtetes Erzählschema lässt sich unter anderem bei Primo Levi und Ruth Klüger konstatieren. Dennoch wird das dokumentarliterarische Paradigma im Falle Levis durch den intertextuellen Bezug auf Dantes Werk 'Divina Commedia' ergänzt, das auch bei Peter Weiss in seinem Drama 'Die Ermittlung' eine maßgebliche Rolle spielt. Im Kontrast dazu steht ein groteskes Schreiben, das oftmals in enger Verbindung zur Schlemihlfigur steht. Diversen Ausprägungen dieser Figur vom liberalen Humanisten nach Ruth Wisse bis hin zum beinahe amoralischen Schelm soll sowohl im Roman (Becker: 'Jakob der Lügner', Modiano: 'La place de l'étoile') als auch im Film... (weiter siehe Digicampus)

Dialektik der Dummheit - Kulturgeschichtliche Streifzüge (Vorlesung)

Ist Schnelligkeit oder Langsamkeit ein Zeichen von Dummheit? Weder das Alter schützt vor ihr, noch auch ihr Titel, Dummheit kann pfeffrig oder sympathisch, aber auch bedrohlich und zerstörerisch wirken. Vertritt Sokrates eine Ethik der Dummheit – oder der Unwissenheit? Es ist nicht möglich diesem Phänomen, das uns fern und nah zugleich ist, ohne weiteres auf die Schliche zu kommen: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“, wusste schon Schiller. Die Literatur ist aber ein höchst geeignetes Medium, sich mit so gut wie allen Facetten der Dummheit zu befassen, vom „Lob der Torheit“ des Erasmus über die Torheit eines Parzival oder Don Quijote, die listige Strategie des Soldaten Schwejk bis hin zu Enzensbergers „Hymne an die Dummheit“. Die eigene Dummheit nicht zu übersehen, gehört zu den schwierigsten Prozessen. Die Vorlesung präsentiert Perspektiven und Stationen aus der unendlichen Geschichte der Dummheit.... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Dies verse... (weiter siehe Digicampus)

Große Werke des Films II (Vorlesung)

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genregrenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt. Die Filme werden jeweils eine Woche vor dem Vortrag von der Fachschaft Komparatistik in einer öffentlichen Vorführung gezeigt.... (weiter siehe Digicampus)

Romantische Poetologie (Proseminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar)

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den KurzprosaGattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen KurzprosaGattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dramenanalyse: Heinrich von Kleists Dramen im Kontext der Weltliteratur (Proseminar)

Das Proseminar bietet eine generelle Einführung in die Dramenanalyse, die exemplarisch am Werk von Heinrich von Kleist nachvollzogen werden soll. Mit Kleist widmet sich das Seminar einem Klassiker, der als Autor jedoch weder der Klassik noch der Romantik zugeordnet werden kann. Kleists Poetik im Drama Penthesilea lässt sich Gabriele Brandstetter gemäß auf die aristotelische Tragödientheorie bezogen als „Dramaturgie der Überbietung der antiken Tragödie“ beschreiben. Diese Dramaturgie wird ebenso Thema des Seminars sein wie Kleists von Kant-Krise und Sprachskepsis gekennzeichnete Ästhetik. Neben Kleists offenkundiger Antikerezeption, die sich beispielhaft an der Transformation von Sophokles Tragödie Ödipus Rex in eine Komödie unter dem Titel Der zerbrochene Krug zeigt, wird im Rahmen komparatistischer Exkurse seine dramatische Auseinandersetzung mit Molière (Amphitryon) und Shakespeare (Romeo and Juliet) diskutiert werden. Im Hinblick auf die Einführung in die Dramenanalyse sollen über d... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen

von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Dies verse... (weiter siehe Digicampus)

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Goethe über Brecht, Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Romantische Poetologie (Proseminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

„Krise“ erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)

Die Rede von „Krisen“ in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme“, gar „Fluten“ sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa“ zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten“, die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln“ und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen“. So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen“ und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1074 (= BacVL 074): NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Julia Kolloda		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in einzelnen Literaturepochen und erwerben die Fähigkeit, exemplarische Texte in ihrem historischen Kontext zu untersuchen. Sie lernen für eine weitere Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer weiteren Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen an weiteren Beispielen, die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden üben Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie üben das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V oder Ü zur europäischen Literatur Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Darstellung der Shoah zwischen Dokumentarliteratur und Grotteske (Übung) Die Shoahliteratur ist geprägt von einem poetologischen Spannungsfeld, das einerseits von der Dokumentarliteratur und andererseits von der Grotteske gebildet wird. Die Propagierung einer dokumentarischen Darstellungsform geht vor allem auch auf die Adorno-Debatte zurück. Ein strikt autobiographisches eher der Form des Berichts als derjenigen des Romans verpflichtetes Erzählschema lässt sich unter anderem bei Primo		

Levi und Ruth Klüger konstatieren. Dennoch wird das dokumentarliterarische Paradigma im Falle Levis durch den intertextuellen Bezug auf Dantes Werk 'Divina Commedia' ergänzt, das auch bei Peter Weiss in seinem Drama 'Die Ermittlung' eine maßgebliche Rolle spielt. Im Kontrast dazu steht ein groteskes Schreiben, das oftmals in enger Verbindung zur Schlemihlfigur steht. Diversen Ausprägungen dieser Figur vom liberalen Humanisten nach Ruth Wisse bis hin zum beinahe amoralischen Schelm soll sowohl im Roman (Becker: 'Jakob der Lügner', Modiano: 'La place de l'étoile') als auch im Film... (weiter siehe Digicampus)

Dialektik der Dummheit - Kulturgeschichtliche Streifzüge (Vorlesung)

Ist Schnelligkeit oder Langsamkeit ein Zeichen von Dummheit? Weder das Alter schützt vor ihr, noch auch ihr Titel, Dummheit kann piffig oder sympathisch, aber auch bedrohlich und zerstörerisch wirken. Vertritt Sokrates eine Ethik der Dummheit – oder der Unwissenheit? Es ist nicht möglich diesem Phänomen, das uns fern und nah zugleich ist, ohne weiteres auf die Schliche zu kommen: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“, wusste schon Schiller. Die Literatur ist aber ein höchst geeignete Medium, sich mit so gut wie allen Facetten der Dummheit zu befassen, vom „Lob der Torheit“ des Erasmus über die Torheit eines Parzival oder Don Quijote, die listige Strategie des Soldaten Schwejk bis hin zu Enzensbergers „Hymne an die Dummheit“. Die eigene Dummheit nicht zu übersehen, gehört zu den schwierigsten Prozessen. Die Vorlesung präsentiert Perspektiven und Stationen aus der unendlichen Geschichte der Dummheit.... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Dies verse... (weiter siehe Digicampus)

Große Werke des Films II (Vorlesung)

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genre Grenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt. Die Filme werden jeweils eine Woche vor dem Vortrag von der Fachschaft Komparatistik in einer öffentlichen Vorführung gezeigt.... (weiter siehe Digicampus)

Kinder und Jugendliteratur (Vorlesung)

Ringvorlesung Kinder- und Jugendliteratur Prof. Bettina Bannasch (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)/ Prof. Eva Matthes (Erziehungswissenschaft) Die interdisziplinäre Ringvorlesung bietet eine systematisch

angelegte Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur. Für jedes Teilgebiet konnten namhafte Forscher/innen gewonnen werden, deren Arbeiten für das Thema einschlägig sind. Die Studierenden erhalten eine Überblicksdarstellung und werden zugleich mit dem aktuellen Stand der Forschung vertraut gemacht. Die Vorlesung ist in drei größere Themenblöcke untergliedert: I. Konzeptionen von Kindlichkeit und kindgerechter Lektüre. Historische Perspektivierungen II. Kategorien von Einfachheit, Komplexität der Bilder. Erzähl- und medientheoretische Perspektivierungen III. Kinder- und Jugendliteratur in der Praxis. Pädagogische und therapeutische Perspektivierungen Im Dialog von Erziehungs- und Literaturwissenschaft soll die Fruchtbarkeit unterschiedlicher Herangehensweisen an kinder- und jug... (weiter siehe Digicampus)

Romantische Poetologie (Proseminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

„Krise“ erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)

Die Rede von „Krisen“ in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme“, gar „Fluten“ sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa“ zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten“, die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln“ und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen“. So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen“ und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar)

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den KurzprosaGattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen KurzprosaGattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dramenanalyse: Heinrich von Kleists Dramen im Kontext der Weltliteratur (Proseminar)

Das Proseminar bietet eine generelle Einführung in die Dramenanalyse, die exemplarisch am Werk von Heinrich von Kleist nachvollzogen werden soll. Mit Kleist widmet sich das Seminar einem Klassiker, der als Autor jedoch weder der Klassik noch der Romantik zugeordnet werden kann. Kleists Poetik im Drama Penthesilea lässt sich Gabriele Brandstetter gemäß auf die aristotelische Tragödientheorie bezogen als „Dramaturgie der Überbietung der antiken Tragödie“ beschreiben. Diese Dramaturgie wird ebenso Thema des Seminars sein wie Kleists von Kant-Krise und Sprachskepsis gekennzeichnete Ästhetik. Neben Kleists offenkundiger Antikerezeption, die sich beispielhaft an der Transformation von Sophokles Tragödie Ödipus Rex in eine Komödie unter dem Titel Der zerbrochene Krug zeigt, wird im Rahmen komparatistischer Exkurse seine dramatische Auseinandersetzung mit Molière (Amphitryon) und Shakespeare (Romeo and Juliet) diskutiert werden. Im Hinblick auf die Einführung in die Dramenanalyse sollen über d... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Dies verse... (weiter siehe Digicampus)

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Goethe über Brecht, Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Romantische Poetologie (Proseminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische

Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

„Krise“ erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)

Die Rede von „Krisen“ in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme“, gar „Fluten“ sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa“ zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten“, die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln“ und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen“. So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen“ und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Europäische Literaturgeschichte 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1111 (= BacVL 171): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (= NF VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen einen Überblick über wichtige Literaturtheorien (Hermeneutik, Strukturalismus, Dekonstruktion, Gender Studies, psychoanalytische Literaturwissenschaft) sowie die Fähigkeit zur Applikation dieser theoretischen Ansätze auf die Textanalyse. Sie praktizieren einen methodisch reflektierten Umgang mit Forschungsliteratur und können diese literaturtheoretisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Relevanz literaturtheoretischer Modelle bei der Analyse literarischer Werke. Sie können Interpretationen in Bezug auf deren explizite und implizite literaturtheoretische Voraussetzungen einordnen. Sie reflektieren ihr eigenes textanalytisches Vorgehen vor dem Hintergrund literaturtheoretischer Annahmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit des Zugangs zu literarischen Texten von theoretischen Voraussetzungen und können ihre eigene Lektüreerfahrung vor diesem Hintergrund bedenken. Sie gewinnen darüber hinaus Einsichten in die Interrelation von Gegenstandserkenntnis und Beschreibungsmodellen und entwickeln dadurch eine kritische Distanz zum eigenen Handeln. Sie begreifen den Unterschied zwischen einem identifikatorischen und einem wissenschaftlichen Umgang mit Literatur und können die Bedeutung beider Einstellungen beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: PS Einführung in die Literaturtheorie Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Literaturtheorie (Proseminar)		

Diese Einführung vermittelt einen ersten Überblick über wichtige Literaturtheorien. Die Arbeit an – teilweise nicht ganz einfachen – theoretischen Texten und die Erprobung bestimmter Ansätze an literarischen Werken wechseln einander ab. Ziel des Seminars ist es, den methodischen Pluralismus in den Literaturwissenschaften transparenter zu machen und so auch die selbständige Einschätzung von Forschungsliteratur im Studium zu erleichtern. Das Seminar richtet sich verpflichtend an Studierende des BA Vergleichende Literaturwissenschaft im 3. Semester. Zu diesem Seminar wird ein obligatorischer Begleitkurs angeboten (= alte PO: Bac VL 11 Nr. 3; Bac VL 16 Nr. 3; neue PO: BacVL 111, BacVL 171)

Modulteil: BK zum PS Einführung in die Literaturtheorie

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs Literaturtheorie (A)

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

Begleitkurs Literaturtheorie (B)

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

Begleitkurs Literaturtheorie (C)

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1113 (= BacVL 172): Literatur und Kultur / Medien 1 (= NF VL, Literatur und Kultur / Medien 1)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs, Sprachprüfung		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse in unterschiedlichen Kulturtheorien und sind in der Lage, literarische Texte in kulturellen Kontexten zu situieren. Sie erwerben medienwissenschaftliche Grundkenntnisse und verstehen die mediale Verfasstheit von Literatur. Sie können erzählende Texte unter Wahrung von deren ästhetischen Besonderheiten ins Deutsche übertragen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden vermögen die Interdependenzen der Bereiche Literatur, Kultur und Medien zu erkennen und für ihre Textanalysen zu berücksichtigen. Sie erwerben einen umfassenden, über die reine Literaturwissenschaft hinausgehenden Zugang zu literarischen Texten und damit die Fähigkeit, die spezifische kulturelle Leistung von Literatur im Vergleich mit anderen kulturellen Artefakten zu begreifen. Die Studierenden sind in der Lage, literaturwissenschaftlich kompetent mit fremdsprachiger Literatur umzugehen und diese in ihren unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wahrzunehmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Kultur- und Mediensozialisation und setzen sie in Bezug zu einem wissenschaftlichen Umgang mit kulturellen Artefakten. Sie erkennen die Bedeutung scheinbar wissenschaftsferner, etwa populärkultureller Produktionen für ein Verständnis der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dialektik der Dummheit - Kulturgeschichtliche Streifzüge (Vorlesung) Ist Schnelligkeit oder Langsamkeit ein Zeichen von Dummheit? Weder das Alter schützt vor ihr, noch auch ihr Titel, Dummheit kann pffiffig oder sympathisch, aber auch bedrohlich und zerstörerisch wirken. Vertritt Sokrates eine Ethik der Dummheit – oder der Unwissenheit? Es ist nicht möglich diesem Phänomen, das uns fern und nah zugleich ist, ohne weiteres auf die Schliche zu kommen: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“,

wusste schon Schiller. Die Literatur ist aber ein höchst geeignete Medium, sich mit so gut wie allen Facetten der Dummheit zu befassen, vom „Lob der Torheit“ des Erasmus über die Torheit eines Parzival oder Don Quijote, die listige Strategie des Soldaten Schwejk bis hin zu Enzensbergers „Hymne an die Dummheit“. Die eigene Dummheit nicht zu übersehen, gehört zu den schwierigsten Prozessen. Die Vorlesung präsentiert Perspektiven und Stationen aus der unendlichen Geschichte der Dummheit.... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium‘ in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres‘ (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einhergehende mediale Ausdifferenzierung sollen ebenso dargelegt werden w... (weiter siehe Digicampus)

Große Werke des Films II (Vorlesung)

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genre Grenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt. Die Filme werden jeweils eine Woche vor dem Vortrag von der Fachschaft Komparatistik in einer öffentlichen Vorführung gezeigt.... (weiter siehe Digicampus)

Kinder und Jugendliteratur (Vorlesung)

Ringvorlesung Kinder- und Jugendliteratur Prof. Bettina Bannasch (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)/ Prof. Eva Matthes (Erziehungswissenschaft) Die interdisziplinäre Ringvorlesung bietet eine systematisch angelegte Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur. Für jedes Teilgebiet konnten namhafte Forscher/innen gewonnen werden, deren Arbeiten für das Thema einschlägig sind. Die Studierenden erhalten eine Überblicksdarstellung und werden zugleich mit dem aktuellen Stand der Forschung vertraut gemacht. Die Vorlesung ist in drei größere Themenblöcke untergliedert: I. Konzeptionen von Kindlichkeit und kindgerechter Lektüre. Historische Perspektivierungen II. Kategorien von Einfachheit, Komplexität der Bilder. Erzähl- und medientheoretische Perspektivierungen III. Kinder- und Jugendliteratur in der Praxis. Pädagogische und therapeutische Perspektivierungen Im Dialog von Erziehungs- und Literaturwissenschaft soll die Fruchtbarkeit unterschiedlicher Herangehensweisen an kinder- und jug... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ü zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und

Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Übersetzung (Übung)

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Romantische Poetologie (Proseminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

„Krise“ erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)

Die Rede von „Krisen“ in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme“, gar „Fluten“ sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa“ zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten“, die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln“ und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen“. So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen“ und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ü Literarische Übersetzung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literarische Übersetzungsklausur

Sie melden sich hiermit verbindlich für die am 13.01.2017 stattfindende Übersetzungsklausur an. Bitte tragen Sie sich für die beiden Sprachen ein, in denen Sie die Klausur absolvieren wollen. Wenn Sie die Klausur in einer Sprache wiederholen, tragen Sie sich nur für diese eine Sprache ein. Bitte melden Sie sich entweder für die alte oder die neue Prüfungsordnung an. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren nach der alten PO! Um sich für die jeweilige Sprache einzutragen, gehen Sie nach der erfolgten Anmeldung auf das Feld "Teilnehmer" und wählen dann "Gruppen und Funktionen". Wenn Sie auf den gelben Pfeil klicken, werden Sie der Gruppe zugeteilt ACHTUNG: MITTELHOCHDEUTSCH: Wer die Klausur in Mittelhochdeutsch absolvieren möchte, schreibt diese in Anbindung an ein Proseminar am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Bitte fragen Sie bereits zu Beginn des Semesters bei dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin nach, ob er oder s... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literatur und Kultur/Medien 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1173 (= BacVL 173): NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen medialen Aggregatzustände (Manuskript, Buch, Zeitschrift, Internet, CD etc.) und Präsentationsweisen (Theater, Hörspiel, Film, Fernsehen) literarischer Werke. Sie haben Einblick in die Medieninstitutionen, die mit der Produktion und Verbreitung von Literatur befasst sind und kennen anhand von Beispielen deren Normen und Mechanismen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden nehmen Literatur als Teil eines umfassenderen Kultur- und Mediensystems wahr und können literarische Texte in diesem Zusammenhang untersuchen. Sie erkennen die prinzipielle intermediale Konfiguration jeder Literatur und sind in der Lage, diese für die Textanalyse methodisch zu berücksichtigen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von scheinbar autonomen Kunstwerken und konkreten kulturellen und medialen Vermittlungsinstanzen und können so Literatur auf die eigene Erfahrung mit literarischen Institutionen beziehen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V oder Ü zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dialektik der Dummheit - Kulturgeschichtliche Streifzüge (Vorlesung) Ist Schnelligkeit oder Langsamkeit ein Zeichen von Dummheit? Weder das Alter schützt vor ihr, noch auch ihr Titel, Dummheit kann pffiffig oder sympathisch, aber auch bedrohlich und zerstörerisch wirken. Vertritt Sokrates eine Ethik der Dummheit – oder der Unwissenheit? Es ist nicht möglich diesem Phänomen, das uns fern und nah zugleich ist, ohne weiteres auf die Schliche zu kommen: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“, wusste schon Schiller. Die Literatur ist aber ein höchst geeignete Medium, sich mit so gut wie allen Facetten der Dummheit zu befassen, vom „Lob der Torheit“ des Erasmus über die Torheit eines Parzival oder Don Quijote, die listige Strategie des Soldaten Schwejk bis hin zu Enzensbergers „Hymne an die Dummheit“. Die eigene

Dummheit nicht zu übersehen, gehört zu den schwierigsten Prozessen. Die Vorlesung präsentiert Perspektiven und Stationen aus der unendlichen Geschichte der Dummheit.... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium‘ in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres‘ (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einhergehende mediale Ausdifferenzierung sollen ebenso dargelegt werden w... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobacht- und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Große Werke des Films II (Vorlesung)

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genre Grenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt. Die Filme werden jeweils eine Woche vor dem Vortrag von der Fachschaft Komparatistik in einer öffentlichen Vorführung gezeigt.... (weiter siehe Digicampus)

Kinder und Jugendliteratur (Vorlesung)

Ringvorlesung Kinder- und Jugendliteratur Prof. Bettina Bannasch (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)/ Prof. Eva Matthes (Erziehungswissenschaft) Die interdisziplinäre Ringvorlesung bietet eine systematisch angelegte Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur. Für jedes Teilgebiet konnten namhafte Forscher/innen gewonnen werden, deren Arbeiten für das Thema einschlägig sind. Die Studierenden erhalten eine Überblicksdarstellung und werden zugleich mit dem aktuellen Stand der Forschung vertraut gemacht. Die Vorlesung ist in drei größere Themenblöcke untergliedert: I. Konzeptionen von Kindlichkeit und kindgerechter Lektüre. Historische Perspektivierungen II. Kategorien von Einfachheit, Komplexität der Bilder. Erzähl- und medientheoretische Perspektivierungen III. Kinder- und Jugendliteratur in der Praxis. Pädagogische und therapeutische Perspektivierungen Im Dialog von Erziehungs- und Literaturwissenschaft soll die Fruchtbarkeit unterschiedlicher Herangehensweisen an kinder- und jug... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Übersetzung (Übung)

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Romantische Poetologie (Proseminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

„Krise“ erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)

Die Rede von „Krisen“ in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme“, gar „Fluten“ sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa“ zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten“, die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln“ und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen“. So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen“ und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet- und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Romantische Poetologie (Proseminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische

Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

„Krise“ erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)

Die Rede von „Krisen“ in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme“, gar „Fluten“ sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa“ zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten“, die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln“ und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen“. So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen“ und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (NF, Literatur und Kultur/Medien 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1270 (= BacVL 270): NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 073 und BacVL 074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (BacVL 171)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: HS oder Ko zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur Lehrformen: Hauptseminar, Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ästhetische Politik - politische Ästhetik (Hauptseminar)		

Lässt sich heute der Staat überhaupt noch als ästhetisches Phänomen vorstellen, als Kunstwerk, das durch seine Harmonie und Schönheit gefällt? In Zeiten von Bürokratie und großem politischem Desinteresse an demokratischer Entscheidungsfindung scheinen - trotz medialer Omnipräsenz - Überlegungen befremdlich, die das enge Verhältnis von Staat und Ästhetik in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat gerade die deutsche Literatur eine wirkmächtige Tradition an Autoren vorzuweisen, die den Staat als sinnliches Phänomen verstanden. Friedrich Schiller etwa nähert sich in seiner Schrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" dem Staat als Idealzustand, indem er über Freiheit und Spiel intensiv nachdachte. Novalis dagegen poetisiert in "Die Christenheit oder Europa" das Staatsgebilde im Sinn einer Einheit von Kunst, Religion und Natur. Unter dem Vorzeichen eines unbedingten 'Willens zur Macht' erweist sich Nietzsche als wortgewaltiger, aber auch widersprüchlicher Philosoph politischer Ästhetik... (weiter siehe DigiCampus)

Kafka und der Prager Kreis

B.A. Hauptseminar und Lehramt nicht vertieft studiert . Mittwoch 10.00 – 11.30 Uhr vom 19.10. – 21.12.2016, Blocksitzung am 27. Januar 2016, 9-17 Uhr, Abschlusssitzung am 8.2.2017, 10.00-11.30 Uhr Der Prager Kreis bezeichnet eine Gruppe deutschsprachiger Autoren um Franz Kafka in der Zeit zwischen 1900 und 1918. Max Brod, Autor und enger Freund Franz Kafkas, widmet diesem Kreis ein eigenes Buch, in dem er eine recht inhomogene Gruppe von fünf Autoren als den ‚engeren‘ Kreis identifiziert. Neben Franz Kafka und Max Brod selbst gehören ihm Ludwig Winder, Oskar Baum und Robert Weltsch an. „Es erscheint schwierig,“ schreibt Brod, „einem Nicht-Prager die spaßigen und heiklen Nuancen unserer sprachlich geschichteten Gesellschaft vorzuführen, die mit großem Eifer und Talent pflegt, nur immer Trennendes der beiden Volksstämme, nie das Zusammenführende zu betonen. Man möchte uns zu lebenden Abzeichen und Knopflochscheifchen züchten, unsere Ansichten zu Parteikommuniqués...Demgegenüber wandelt... (weiter siehe DigiCampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe DigiCampus)

Zur Performanz der narrativen Identität. Zeitgenössische Texte und Theater von Geflüchteten (Hauptseminar)

Im letzten Jahr bestimmt vor allem ein Narrativ die europäischen Medien: das des Flüchtlings. Dieses ist geprägt von Eigenschaften wie ‚kriminell‘, ‚Opfer‘ und ‚fremd‘. Geflüchtete selbst kommen selten zu Wort. Um ihre eigene Sicht auf ihre Identität mitzubestimmen, begeben sie sich oft in die verschiedenen Künste. Literatur, Theater, Musik etc. bieten einen Raum, indem die eigene Identität narrativ dargestellt werden kann. Durch diese Darbietung werden sie versteh- und sichtbar für die Anderen (Zuschauer, Leser) und können ihre kontingente und inhärente Würde ‚wiederherstellen‘. Europäische Zuschauer und Leser erfahren in der Rezeption von Texten und Präsentationen Geflüchteter das Selbst des Fremden und können sich mit ihm identifizieren. Die Selbst- und Fremderfahrungen, die narrativ ausgehandelt werden, werden zunächst mithilfe von Konzepten von Ricoeur und Lévinas theoretisch bestimmt und mit Überlegungen zur inhärenten und kontingenten Würde ergänzt. Anschließend werden die Theorien an lit... (weiter siehe DigiCampus)

„Denken Sie Groß!“ Der Self-Help- und Selbstoptimierungsdiskurs in Literatur und Kultur (Hauptseminar)

"Denken Sie groß!" – gekonnt nimmt Deichkind im gleichnamigen Song nicht nur eine Kultur der Selbstoptimierung aufs Korn, sondern zugleich auch eine ganze Industrie, die von ihr profitiert. Immer wieder fragen kritische Stimmen nach den Ursachen und Folgen eines scheinbar zunehmenden Optimierungsdrucks: sei es im Bereich der Social-Media Inszenierungen, im Bereich des Zeitmanagements oder im Bereich der körperlichen Optimierung, etwa des Bodybuildings oder der Vermessung und Quantifizierung des täglichen Lebens durch Gadgets. In unserer Auseinandersetzung mit den verschiedenen Phänomenen dieses Selbstoptimierungsdiskurses werden wir uns auch mit den philosophischen und religiösen Ursprüngen eines

solchen Denkens befassen. Zentraler Ausgangspunkt für unsere Überlegungen zu neueren Entwicklungen wird The Autobiography of Benjamin Franklin sein. Gerade die Autobiographie als Modus verschriftlichter Selbstoptimierung soll dabei in den Fokus kommen und Optimierungsprozesse in der Perspektiv... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)

Modulprüfung